

# Behindertenrat Nürnberg

## Protokoll der Plenumsitzung am 4. März 2013

Teilnehmer und Gäste: s. Anwesenheitsliste

Der 1. Vorsitzende Herr Frank eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung.

### Top 1

Herr Doubrava wird von Herrn Frank gewürdigt und verabschiedet. Herrn Doubrava gilt der Dank des gesamten Behindertenrats. Herr Doubrava verdient mit seinem unerschöpflichem Sachverstand, seinem großen Engagement und seiner gelassenen humorvollen Art allergrößte Anerkennung. Der Rat respektiert die persönlichen Gründe Herrn Doubravas, in Zukunft etwas kürzer zu treten und bedauert gleichzeitig sein Ausscheiden aus dem BRN.

Der Ausschuss Barrierefreiheit, dessen Vorsitzender Herr Doubrava in den vergangenen Jahren war, bedankt sich genau so herzlich.

### Top 2

#### **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung und der Tagesordnung der heutigen Sitzung**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Aus dem Protokoll heraus ergaben sich Fragen zur heutigen Tagesordnung.

Der Punkt „Aktionsplanung UN-Behindertenrechtskonvention“, der für die heutige Sitzung vorgesehen war, wird auf die kommende Sitzung verschoben.

Der Punkt zur Klärung von Rederechten in Stadtratsausschüssen wird zum Punkt 12 dieser Tagesordnung.

Der Ausschuss Bildung und Kultur wird in TOP 7 informieren.

Das Protokoll der Sitzung mit dem Oberbürgermeister (OBM) fehlt noch. Es soll nachgereicht werden.

### TOP 3

#### **Ausschuss Arbeit und Soziales**

##### **Info Behindertenbeauftragter der Stadt Nürnberg**

Herr Roth, der Behindertenbeauftragte der Stadt Nürnberg, wird im November 2014 in den Ruhestand gehen. Rechtzeitig ist zu erkunden, wie die Stadt bei einer Wiederbesetzung der Stelle verfahren will.

##### **Info Bushaltestelle WfbM Sieboldstraße**

Die Probleme rund um die Bushaltestelle vor der WfbM Sieboldstraße werden thematisiert und behandelt. Der Ausschuss Barrierefreiheit wird sich darum kümmern.

## **Antrag an den Stadtrat:**

### **Beschäftigungssituation von Menschen mit Behinderung in städtischen Betrieben**

**Sachverhalt:** Der Ausschuss will sich eine Übersicht über die Beschäftigungssituation von behinderten Menschen bei städtischen Tochtergesellschaften und Eigenbetrieben verschaffen.

**Antrag:** Der Ausschuss beantragt die entsprechenden Auskünfte zu erheben.

Der Antrag wurde vom Plenum einstimmig beschlossen.

Antrag siehe Anlage.

### **Antrag Anrechnung von Sondervergütungen auf Grundsicherung**

**Sachverhalt:** Die Sondervergütungen (wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld) für Beschäftigte in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung werden, wenn diese Grundsicherung beziehen, auf die Grundsicherung angerechnet. Dabei ergeben sich je nach Träger der Grundsicherung unterschiedliche Freibeträge. Die Stadt Nürnberg belässt den Beschäftigten 60 €. Der Bezirk Mittelfranken rechnet die gesamte Sondervergütung an, so dass den Beschäftigten davon nichts bleibt. In anderen Kommunen gibt es großzügigere Lösungen. Frankfurt und Lübeck z. B. verzichten ganz auf eine Anrechnung. Es gibt bundesweite Bemühungen, auch diesen Menschen, die Tag für Tag ihrer Arbeit nachgehen, den Genuss dieser Sondervergütungen, die sie sich zweifellos verdient haben, zu gönnen. Bisher haben diese Vorstöße leider noch keinen Erfolg.

**Antrag:** Die Stadt Nürnberg möge prüfen, ob die Anrechnung von Sonderzahlungen für Beschäftigte in Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Höhe ihres Werkstattlohnes möglich ist. Die Stadt Nürnberg soll weiterhin mit dem Bezirk Mittelfranken in Verhandlungen treten mit dem Ziel, eine analoge Regelung herbeizuführen für Menschen mit Behinderung, die Nürnberger Bürger sind, und ihre Grundsicherungsleistung vom Bezirk als sogenannte Annex-Leistung beziehen.

Der Antrag wurde vom Plenum einstimmig beschlossen.

Antrag siehe Anlage.

## **TOP 4**

### **Ausschuss Barrierefreiheit**

#### **Antrag an den Stadtrat: Beteiligung an der Planung von öffentlichen Bauprojekten**

**Sachverhalt:** Der Ausschuss engagiert sich bei vielen (Neu-)Bauprojekten der Stadt Nürnberg. Er musste die Feststellung machen, dass er meist erst spät und zu spät in die Planung mit einbezogen wird.

**Antrag:** Der Ausschuss soll möglichst frühzeitig, am besten in der Planungsphase Null, an der Planung öffentlicher Bauprojekte beteiligt werden, um Anliegen der Barrierefreiheit und des behindertengerechten Bauens den notwendigen Einfluss zu sichern.

Der Antrag wurde vom Plenum einstimmig beschlossen.

Antrag siehe Anlage.

### **Antrag an den Stadtrat: Gefahr für Blindenführhunde**

**Sachverhalt:** In letzter Zeit sind häufiger Giftköder für Hunde ausgelegt worden, an denen wohl schon Hunde zu Grunde gegangen sind. Ist das für „normale“ Hundebesitzer schon ein Problem, verschärft sich dieses für Blindenführhundebesitzer, die auf ihren Hund existenziell angewiesen sind. Es entstand der Eindruck, dass sich die Polizei dieses Problems in dieser Schärfe nicht bewusst ist.

**Antrag:** Die Stadtverwaltung möge dieses Problem beim nächsten Treffen der „Sicherheitskonferenz“ zur Sprache bringen und betroffene städtische Dienststellen, wie Gartenbauamt, Parkaufsicht usw. auf die Problematik aufmerksam zu machen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Abhilfe zu prüfen.

Der Antrag wurde vom Plenum einstimmig beschlossen.

Antrag siehe Anlage.

### **Info Fahrtkostenerstattung**

Fahrtkostenerstattungen für Mitglieder des Rats, die keine „Fahrtberechtigung“ besitzen, werden vom Vorstand bisher oft nur schleppend erstattet. Der Ausschuss regt an, beim Bezirk eine „Fahrkarte für (ehrenamtliche) Behindertenarbeit“ zu initiieren.

Der Vorstand erhofft sich eine schnellere Bearbeitung nach der Einstellung einer Verwaltungskraft. Sachstand ist, dass es vom Bezirk eine Zusage der Einzelfallprüfung für zusätzliche Fahrten des Behindertenfahrdienstes auf Grund ehrenamtlicher Tätigkeit gibt. Problem ist, dass die Fahrten vor Beantragung zum großen Teil ausgeschöpft werden müssen. Das birgt ein Risiko und erlaubt wenig Planungssicherheit. Eine weitere Leistung ist nach Meinung des Vorstands vom Bezirk nicht zu erwarten.

Der BRN stellte in seinem Haushaltsantrag 2013 einen nennenswerten Beitrag für Fahrtkosten und Assistenzdienste ein, der nur unzureichend berücksichtigt wurde. Dieser Posten wird im nächsten Haushaltsantrag für 2014 wieder vom Behindertenrat eingebracht.

Aufwandserstattungen an Mitglieder werden seitens des BRN in Zukunft zügiger erstattet. Voraussetzung dafür ist, dass sie von den Mitgliedern auch zügig eingereicht werden. Anträge für Fortbildungen sollten bitte vorab angemeldet werden.

### **Info Bushaltestelle WfB Sieboldstraße**

Die VAG plant vorübergehend Sitzgelegenheiten bereitzustellen, bis ein Wartehäuschen gebaut werden kann. Danach werden die Beleuchtungsverhältnisse geprüft. Die Straßenleuchte scheint zu weit weg zu sein, den Busfahrplan kann man bei Dunkelheit nicht lesen.

## TOP 5

### Ausschuss Wohnen

#### Info **Schreiben an den Leiter des Wohnungsamts**

Der Ausschuss Wohnen nahm bisher eine Reihe von Terminen und Baubegehungen wahr, ohne den Eindruck zu gewinnen, mit seinen Anliegen, genügend geeigneten und bezahlbaren, barrierefreien und rollstuhlgerechten Wohnraum für behinderte Menschen zu schaffen, ernst genommen zu werden. Er wandte sich deshalb im Januar mit einem Schreiben an den Leiter des Wohnungsamts. In diesem Schreiben stellte er verschiedene Forderungen und Anregungen, die er heute dem Plenum zur Diskussion und Beschlussfassung vorlegt.

#### **Antrag:**      Regelmäßige Gespräche mit dem Wohnungsamt

Datenerhebung über Anzahl behindertengerechter und rollstuhlgeeigneter Wohnungen in Nürnberg

unabhängige qualifizierte Beratung über persönliche Zuschußmöglichkeiten bei Bau- und Umbau behindertengerechter und rollstuhlgeeigneter Wohnungen

Verzicht auf „Rückbauklausel“ in Verträgen bei behinderten- und/oder rollstuhlgerechten Umbauten

Der Antrag wurde vom Plenum einstimmig beschlossen.

Antrag siehe Anlage.

#### Info **Wohnen für Menschen mit Behinderungen - ein wichtiges Thema, bitte mitarbeiten**

Der Ausschuss wirbt um weitere Mitglieder, die im Ausschuss, der bisher nur vier Mitglieder hat, mitarbeiten. Das Thema geht alle an. Wohnen muss jeder. Der Bedarf an behindertengerechten und bezahlbaren Wohnungen wird steigen. Er reicht in der Gegenwart schon nicht.

Ein Projekt „inklusives Wohnen“ entsteht gerade in der MarthasträÙe.

## Top 6

### Ausschuss Finanzen

#### Info **Veranstaltung zum Bundesleistungsgesetz**

Der Ausschuss bereitet für den 9. Juli 2013 im Saal des „Haus Eckstein“ eine Informations- und Diskussionsveranstaltung unter dem Arbeitstitel „All inklusiv – was bedeutet das Bundesleistungsgesetz für Menschen mit Behinderung?“ vor. Er ist noch auf der Suche nach Referenten und bittet jetzt schon um rege Teilnahme.

## TOP 7

### Ausschuss Bildung und Kultur

#### **Info Kulturtafel**

Die Initiative Kulturtafel will Menschen, die über wenig Geld verfügen, die Teilhabe am kulturellen Leben erleichtern und ermöglichen. In Nürnberg gibt es erste Vorstöße, dieser Initiative beizutreten. Der BRN sollte dieses Vorhaben mit Interesse beobachten und sich bei passender Gelegenheit einbringen.

#### **Info Handbuch Barrierefreiheit**

Die Ausschüsse Bildung und Kultur sowie Barrierefreiheit öffentlicher Raum erarbeiten ein Handbuch Barrierefreiheit. Der Ausschuss schlägt vor auf der Website des BRN einen geschlossenen Bereich für Mitglieder zu schaffen, in dem die Vorarbeit seitens des Ausschusses eingestellt wird und von den Mitgliedern im BRN diskutiert und ergänzt werden kann.

#### **Info Germanisches Nationalmuseum**

Für eine geplante Ausstellung will das GNM weitere Großdruckinformationen herausgeben. Mit diesem Anliegen ist das GNM an den Ausschuss herangetreten. Der Ausschuss fürchtet, dass sich die Bemühungen des GNM für eine behindertengerechte Ausstellungsorganisation darin erschöpfen könnten. Dies hielt er aber für zu wenig. Er erkennt an, dass das GNM sich zumindest von sich aus an den Ausschuss wandte. Er erwartet aber weitere Aktivitäten des GNM, zu einem behindertenfreundlichen Museum zu werden.

Anmerkung: In der Frankenschau wurde über ein Museum in Würzburg berichtet, dass völlig behindertenfreundlich umgestaltet wurde.

#### **Info RADIO Z**

Radio Z, dem einzigen Radiosender, der Sendungen von Menschen mit Behinderungen ausstrahlt, wurden seitens der Landesmedienzentrale die Zuschüsse gekürzt. Dies wird im Rat missbilligt. Der Rat bittet den Ausschuss Bildung und Kultur zu prüfen, ob eine entsprechende Stellungnahme verfasst werden kann. Mit Herrn Galle-Bammes (Ansprechpartner der Stadt Nürnberg für den Ausschuss Bildung und Kultur) wurde schon Kontakt aufgenommen.

## TOP 8

### **Antrag des Ausschuss Barrierefreiheit auf eine zusätzliche Plenumsitzung**

Der Ausschuss Barrierefreiheit stellt einen Antrag, jährlich fünf statt vier Plenumsitzungen durchzuführen. Bei nur vier Sitzungen seien die Diskussionen zu gedrängt.

Dem Antrag wurde mit 17 zu 8 Stimmen bei 4 Enthaltungen stattgegeben.

Der Vorstand wird einen 5. Sitzungstermin für 2013 organisieren.

## TOP 9

### Info Sachverständigensitz Sozialausschuss Bezirk

Am 23. Februar trafen sich Behindertenvertreter und –beauftragte aus acht der zwölf Landkreise und kreisfreien Städte Mittelfrankens. Sie wählten Susanne Dittrich-Leonhardt vom BRN einstimmig auf den zugesagten Sachverständigensitz. Ihr Stellvertreter ist Herr Einschütz, der neue Vorsitzende des Behindertenrats in Fürth.

Der Prozess der Vernetzung auf Bezirksebene hatte einen langen, teilweise mühsamen Verlauf. Dieser findet in der Gründung der „Bezirksarbeitsgemeinschaft der Behindertenvertreter Mittelfrankens (BAB) und der Besetzung des Sachverständigensitzes nun einen guten Abschluss.

Die BAB wird sich immer vor den Sozialausschusssitzungen treffen.

Die BAB kann keineswegs das Engagement aller Betroffenen ersetzen, Einfluss auf Entscheidungen im Bezirk zu nehmen. Dank des Vorstands an alle Ratsmitglieder, die sich hier z. B. durch Besuch der Sitzungen des Bezirks engagiert haben und engagieren.

## TOP 10

### Info Büro des Rates

Dem Rat wird ein Büro im Eingangsbereich des Sozialrathauses Dietzstr. 4 zur Verfügung stehen. Noch sind durch die hausverwaltende Dienststelle einige Arbeiten zu erledigen. Der Aufzugknopf muss niedriger gesetzt, eine Wand noch gestrichen werden. Der Weg vom U-Bahnhof Opernhaus zum Büro des Behindertenrates sollte auf Barrierefreiheit überprüft werden.

Die Lage des Büros innerhalb des Gebäudes ist optimal, vielen Dank dafür an Herrn Maly.

## TOP 11

### Veranstaltungen 2013

Der BRN beteiligt sich 2013 an folgenden Veranstaltungen:

- Infoveranstaltung der OBA Kooperation Nürnberg am 4. Mai  
Koordination durch Herrn Döbrich
- Tag der offenen Tür Stadt Nürnberg  
Koordination durch Vorstand

## TOP 12

### Diskussion Verfahrens- und Entscheidungsabläufe im BRN

Entscheidungsgremium im BRN ist das Plenum. Durch das Plenum werden Anträge an den OBM entschieden und gestellt. Die sachliche und fachliche Vorarbeit geschieht in den Ausschüssen, die ihre Anträge im Plenum vortragen. Der Vorstand koordiniert das gemeinsame Vorgehen.

Der BRN hat das Recht zur Stellungnahme in städtischen Ausschüssen und weiteren Gremien. Dieses Recht ist dem 1. und 2. Vorsitzenden vorbehalten. Sie können dieses Recht an Mitglieder des BRN delegieren. Die Stellungnahmen sollen jeweils in Schriftform vorgelegt werden.

Bei sog. Eilanträgen, die in städtischen Ausschüssen gestellt werden und Belange behinderter Menschen tangieren, soll jeweils um Abstimmungsverschiebung gebeten werden, um den BRN Gelegenheit zur Abstimmung zu geben.

Ein Dissens besteht im Plenum zur Frage, wie zwischen den Plenumsitzungen verfahren werden soll, wenn Ausschüsse des BRN es für fachlich geboten halten, einen Antrag an den Stadtrat zu stellen, der nicht bis zur nächsten Sitzung aufgeschoben werden kann. Hat in solchen (wahrscheinlich seltenen) Fällen der Vorstand das Recht, diese für den BRN abzugeben, um sie nachträglich durch das Plenum billigen zu lassen? Oder sollten andere Verfahren greifen? Sollten Sonder-Plenumsitzungen einberufen werden? Wäre ein „elektronischer Umlauf“ praktikabel, damit sich der Rat in diesen Gelegenheiten abstimmt?

Eine Entscheidung dazu wurde nicht getroffen. Die Diskussion wird in den Ausschüssen weitergeführt und wird erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

Sitzungsende um 21 Uhr

Protokoll

Döbrich